



**Pro Bürgerbus  
Nordrhein-Westfalen e.V.**

## **Bürgerbusse in Nordrhein-Westfalen**



# Bürger fahren für Bürger

**Leitfaden für die Einrichtung und den Betrieb von Bürgerbussen**  
Herausgegeben von *Pro Bürgerbus NRW e.V.*  
Juli 2022

## **Die Bürgerbusfahrerinnen und -fahrer**

### **Teamgeist ist gefragt**

Was wäre das Bürgerbus-Konzept ohne seine ehrenamtlichen Fahrerinnen und Fahrer? Nicht viel mehr als eine gute Idee. Erst sie sind mit ihrem Engagement und Verantwortungsbewusstsein das Rückgrat eines jeden Projektes. Nicht nur ältere Mitbürger, die sich vielleicht im "wohlverdienten" Ruhestand nützlich machen wollen und nach einem sinnvollen Zeitvertreib suchen, stellen sich für den Fahrdienst zur Verfügung. Ein Teil der Fahrerinnen und Fahrer sind Hausfrauen, Schüler, Studenten, Berufstätige und auch Erwerbslose. Ihre Beweggründe für den ehrenamtlichen Einsatz sind vielfältig: Sie suchen Kontakt zu anderen Menschen, wollen ihre Freizeit sinnvoll gestalten, anderen Mitbürgern helfen, am Vereinsleben teilhaben oder einfach nur Spaß haben am Autofahren.

Die Vorstände sind sich dieser sozialen Funktion für ihre Vereinsmitglieder bewusst: Neben dem reibungslosen organisatorischen und verwaltungstechnischen Ablauf sorgen sie für ein lebendiges und reges Vereinsleben mit Fahrertreffs, Grillfrühschoppen, Tagesausflügen oder Weihnachtsfeiern. Gut kommt auch die Glückwunschkarte zum Geburtstag der freiwilligen Buslenker an. Im Laufe der Zeit wachsen die Mitglieder der Bürgerbusvereine zu "verschworenen Gemeinschaften" zusammen. Nicht selten entstehen über den Verein hinaus private Freundschaften. Aus Einzelfahrern wird ein harmonisches Fahrerteam, eine große Familie mit sozialem Engagement.

### **Bürgerhilfe statt Freizeitstress – wie wird man Bürgerbusfahrer?**

Der Bürgerbusbetrieb steht und fällt mit seinen ehrenamtlichen Fahrerinnen und Fahrern. Damit aus der Bürgerhilfe kein Freizeitstress wird, sollten je nach Umfang der Fahrleistung etwa 20 bis 35 Frauen und Männer die Lizenz zum Fahren besitzen.

Aber nicht jeder, der einen Führerschein hat, darf auch einen Bürgerbus steuern.

Der Gesetzgeber stellt besondere Anforderungen:

Wer mindestens 21 Jahre alt ist, einen Führerschein der Klasse B (oder Klasse III) besitzt und über mindestens zwei Jahre Fahrpraxis verfügt, kann Bürgerbusfahre-

rin oder –fahrer werden. Arbeits- oder Betriebsmediziner untersuchen regelmäßig die Tauglichkeit der Kandidaten, ab einem Alter von 65 Jahren jährlich, wenn eine vereinfachte Untersuchung in Anspruch genommen wird. Schließlich sollen sich die Fahrgäste darauf verlassen können, dass die ehrenamtlichen Fahrerinnen und Fahrer ihren Aufgaben auch voll gewachsen sind.

Der alte Führerschein der Klasse III muss auf die neuen EU-Klassen umgestellt und eine Erlaubnis zur Fahrgastbeförderung muss erworben werden. Beides können die Busfahrerinnen und –fahrer in spe bei den zuständigen örtlichen Straßenverkehrsämtern beantragen. Aber keine Angst vor Bürokratie: Mittlerweile hat sich das Verfahren eingespielt, und die Kommune wird hier auch gerne behilflich sein. Die Fahrerlaubnis zur Fahrgastbeförderung wird für maximal fünf Jahre erteilt und muss nach Ablauf der Zeit verlängert werden.

Die Details der zum Teil recht komplizierten Regelung zur Fahrerlaubnis für Bürgerbusfahrer werden im Anhang erläutert.

Nach Gesundheitsscheck und Behördengang werden die Kandidaten durch einen Verkehrsmeister des zuständigen Verkehrsunternehmens oder einen Fahrlehrer praktisch in den Bürgerbus-Betrieb eingewiesen, erhalten einen Vertrag und werden bei der Berufsgenossenschaft angemeldet.

Auch im Bürgerbus-Verkehr gilt: Pünktlichkeit und Service für die Fahrgäste stehen obenan. Die Fahrerinnen und Fahrer arbeiten nach einem verabredeten Dienstplan und fahren auf festgelegten Routen alle Haltestellen planmäßig an. Als Handreichung für den praktischen Betrieb stellen die Verkehrsunternehmen ein Fahrerhandbuch oder eine Dienstanweisung für den Fahrdienst zur Verfügung. Mit den Funkleitstellen des zuständigen Verkehrsbetriebes stehen die Fahrerinnen und Fahrer für Notfälle in ständiger Verbindung.